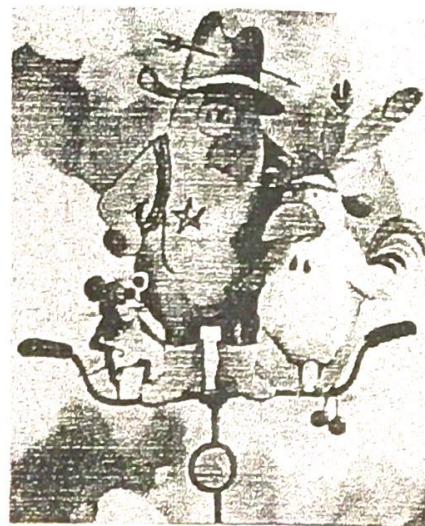


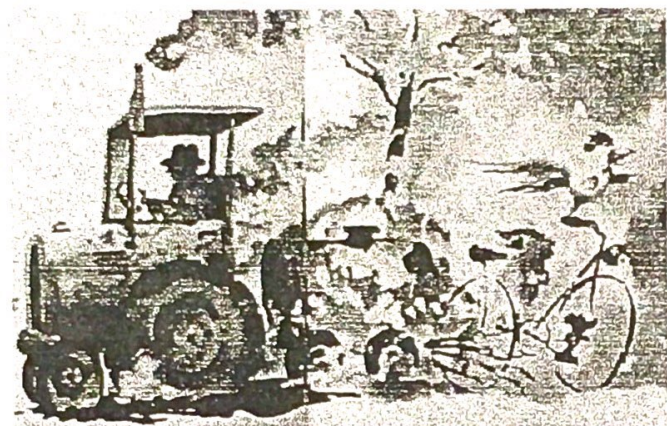
Die Abenteurer (Helme Heine)

Es war ein Tag wie jeder andere auf Mullewapp. Die Hühner arbeiteten hart. Sie mussten tausend Eier legen. Franz von Hahn konnte das nicht.

Die Schweine mussten ununterbrochen füttern. Wenn der Teller leer und abgeleckt war, stellten sie sich vor der Küche wieder in die Schlange. Der dicke Waldemar mochte das nicht.



Kater Leo musste Mausefallen bauen. Er hatte keine Zeit für Verfolgungsjagden durch Stall und Scheune. Johnny Mauser langweilte sich.



Bauer Husemann musste düngen. Er treckerte und knatterte über das Feld. Den drei Freunden stank das, und so fuhren sie hinaus in die große, weite Welt, um Abenteuer zu erleben.

Gleich hinter dem Sonnenacker bestanden sie ihr erstes Abenteuer. Sie befreiten die Gänseprinzessin und ihre Schwestern aus finsterner Sklaverei.

Kurz darauf halfen sie Hugo, dem jüngsten Sohn von Tante Milli. Er hatte sich ein wenig verlaufen.

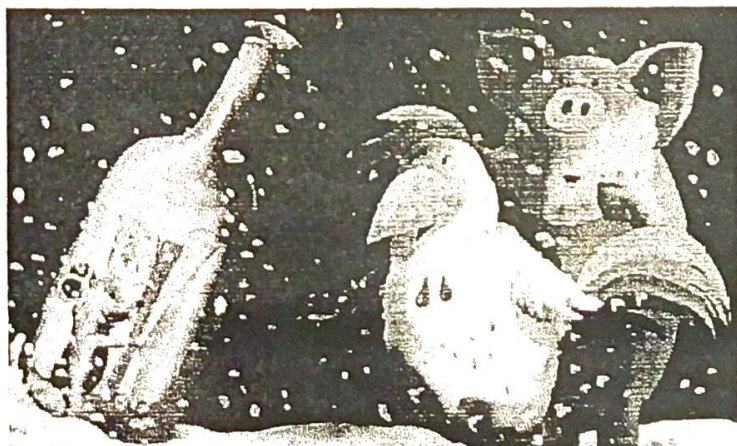
Abenteuer finden bei jedem Wetter statt. Gegen Mittag entdeckte Johnny Mauser in einer Flaschenpost einen Zettel.

Darauf stand:

**SCHATZTRUHE ... INSEL ...
ROTES MEER.**

Einstimmig beschlossen die drei Freunde:

„Da müssen wir hin!“



Die Abenteuer

Einstimmig beschlossen die drei Freunde:

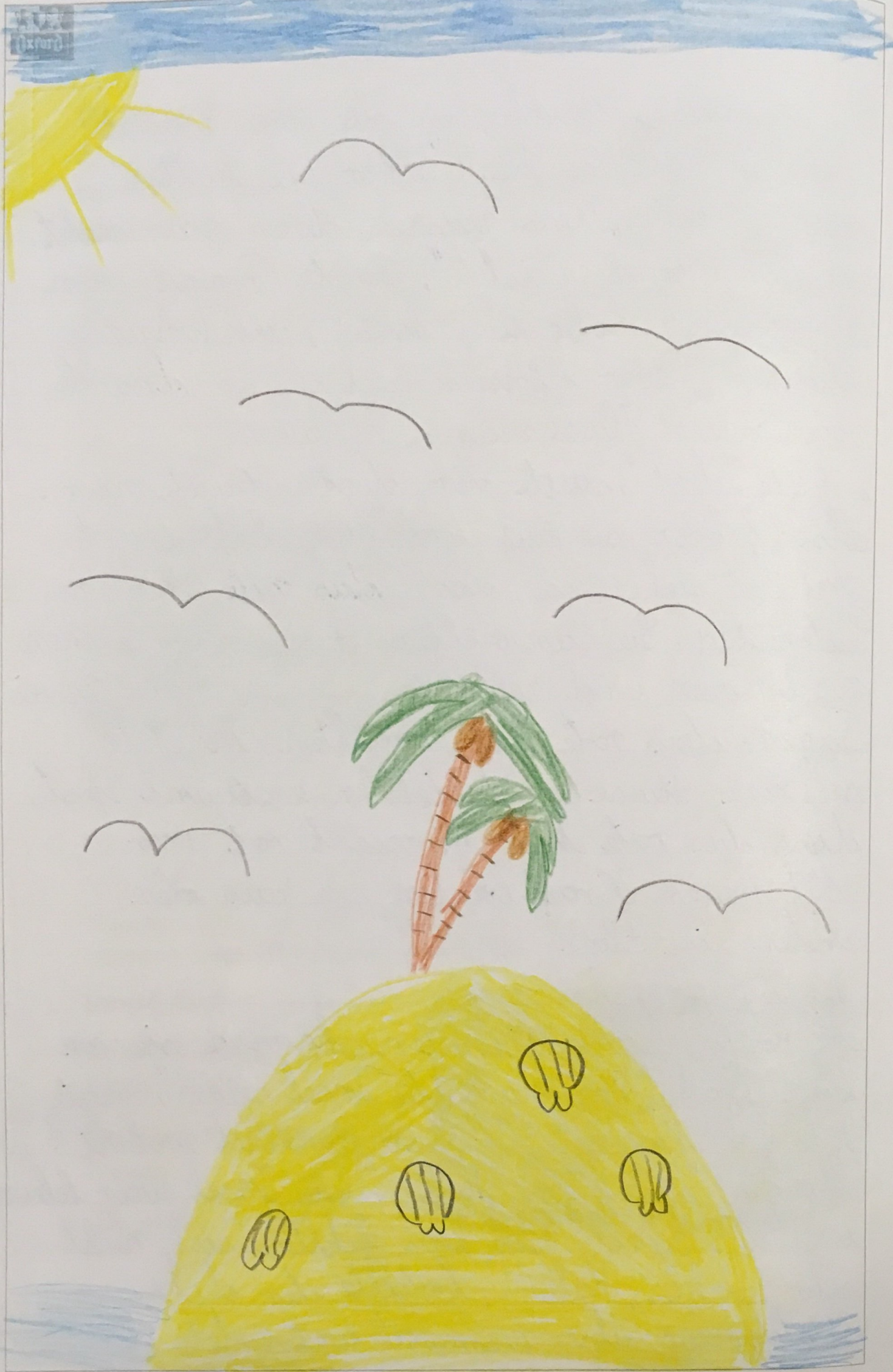
„Da müssen wir hin!“ Aber sie hatten ein Problem. „Wir wissen doch gar nicht, wo das rote Meer ist!“, sagte Franz von Hahn. „Ich habe eine Idee!“, rief Johnny Mauser, „wir können auf die Landkarte von Bauer Husemann schauen.“

„Gute Idee!“, sagte der dicke Waldemar. Also fuhren sie auf den Bauernhof zurück.

Auf ihr sahen sie, dass das rote Meer im Süden lag. Sie sammelten ihre sieben Sachen zusammen und zogen los. Als sie nach zwei Tagen das rote Meer erreichten, machten sie eine Pause und stellten erstaunt fest, dass das rote Meer gar nicht rot war.

Mit neuer Kraft bauten sie aus den Ästen ein Floß.

Nach ein paar Stunden kamen sie an eine Insel. „Das muss die Insel sein!“, sagte Johnny Mauser. „Ob hier jemand wohnt?“, fragte Franz von Hahn. Die Insel war klein und aus Sand. Die Drei fühlten sich nicht sehr wohl. „Hallo!“, brüllte der dicke Waldemar aber niemand antwortete.



Sie gingen ein paar Schritte; plötzlich hing Wäldemar über den Köpfen seiner Freunde. Er war in eine Falle getappt, die in einem Baum befestigt war. „Wäldemar geht es dir gut?“, rief Franz von Hahn.

„Ja“, brummte Wäldemar, dann sagte er: „Helft ihr mir runter?“ „Aber klar!“, entgegnete Johnny Mauser.

Nachdem Wäldemar unten war entdeckten die Freunde ein Kreuz im Sand. „Da ist der Schatz!“, rief Johnny Mauser. Sie buckelten an der Stelle, an der das Kreuz war und fanden eine Kiste. Die Drei Freunde öffneten die Kiste und darin befanden sich Diamanten. Sie wollten den Schatz auf das Floß laden, doch das war weg. „Die Strömung hat es weggestrieben!“, schrie Johnny Mauser.

„Was machen wir den jetzt?“, sagte Franz von Hahn verzweifelt. Doch wie auf Wort, tauchte auf einmal ein Wal aus dem Meer auf und sprach sie an. „Hallo, ich bin Willi Wal. Ich habe gesehen, dass euer Floß weggetrieben wurde. Soll ich euch mitnehmen?“

„Ja, bitte!“, sagte Johnny Mauser froh! „



Die Drei stiegen mit der Truhe auf seinen Rücken und Willi brachte sie nach Hause. Sie bedanken sich bei Willi und liefen zurück. Alle waren froh, dass die drei wieder da waren. Den Schatz teilten sie mit den Tieren.

Es wurde noch ein schöner Tag auf Mullerwapp.